

Freudenberg Haushaltsprodukte KG

Zentrale Lagerlogistik

Prozessoptimierung hat sich die Freudenberg Haushaltsprodukte KG seit ihrer Gründung auf die Fahnen geschrieben. Am Standort Augsburg widmeten sich die Verantwortlichen den internen Lager- und Transportprozessen und erreichten eine erhebliche Kostensenkung für die Vliesstoff-Produktion.

In den vergangenen Jahrzehnten wurde das Wachstum durch die Anmietung neuer Lagerflächen in vorhandenen Immobilien aufgefangen. Durch die Vielzahl an Lagerflächen wurden die Transportwege immer umfangreicher, auch entsprachen eine Reihe der angemieteten Lagerhallen nicht mehr den Anforderungen moderner logistischer Prozesse. Gleichzeitig investierte man in den vorangegangenen Jahren in moderne Fertigungsanlagen und ein benachbartes, neues, sehr gut zu dieser Produktion passendes Hochregallager. Bestehender Platzmangel durch prognostizierte Mengenzuwächse in den kommenden Quartalen war eine Herausforderung. Das Rückholen zuvor ausgelagerter Produktions- und Montagearbeiten eine andere. Die Suche nach effektiven Lösungen begann. Das Problem: Der hohe technische Standard des neuen Hochregallagers stand im Kontrast zur ansonsten dezentralen und veralteten Lagerstruktur. Ein durchgängiges, qualitativ hochwertiges Prozessdesign war unmöglich. Des Weiteren wurden die innerbetriebliche Logistik, die Lager und die Organisation des Versandes von Freudenberg Haushaltsprodukte gesteuert, ein weiterer externer Lagerstandort außerhalb des Geländes und die Transfers dorthin durch einen Augsburger Logistikdienstleister.

Erste Schritte zur Optimierung
Prof. Dr. Gerd Wecker, Management-



Photo:
Freudenberg

1948 kam das erste nicht gewebte Tuch auf den deutschen Markt – die Marke Vileda („Wie Leder“) war geboren. Dem Vileda-Haushaltstuch folgte 1965 der Glitzi-Topfreiniger und 1985 der Vileda-Wischmop

berater, vormals Geschäftsführer und langjähriger Sprecher der Geschäftsführung bei Dachser, und das Team der mit ihm kooperierenden Logistikberatung Schober Unternehmensentwicklung aus Germering bei München starteten im September 2008 mit der detaillierten Ist-Aufnahme um daraufhin Potenziale für eine Verbesserung der Situation in der Lager- und der Produktionslogistik sowie mögliche Lösungswege aufzuzeigen. Diese Potenzialanalyse machte Freudenberg Haushaltsprodukte deutlich, dass eine optimierte Lagersituation nicht nur erheblich weniger Kosten verursachen würde, sondern auch ein transparenterer und deutlich vereinfachter Materialfluss die Arbeit am Standort effizienter machen würde. Beides sind strategische Unternehmensziele, denn umwelt- und ressourcenschonendes Arbeiten ist nicht nur in Augsburg, sondern in der gesamten Freudenberg-Gruppe gelebte Kultur. Im September 2008

begann die detaillierte Ist-Aufnahme. Hierzu gehörten zuerst einmal die Feststellung der gesamten Jahreskosten für die Lagerung (intern und extern), die innerbetrieblichen Transporte und die Shuttle-Transporte zum externen Dienstleister. Mit Hilfe einer Stichtagsinventur wurden außerdem nicht nur die im ERP-System gepflegten Bestandsdaten plausibel dargestellt, sondern die gelagerten Volumina konkreten Lagerorten zugeordnet. Hierbei musste eine Brücke geschlagen werden zwischen Bestandsdaten, die – wie in der Textilbranche häufig üblich – mit der Größe „qm“ arbeiten, und Kennzahlen, die – um als Planungsbasis für Logistikentscheidungen relevant zu sein – in den Größen „kg“ und/oder „cbm“ dargestellt sein sollten. Hinzu kam die Erfassung der speziellen Anforderungen an das Handling der un-

Freudenberg Haushaltsprodukte KG

Freudenberg Haushaltsprodukte ist ein international führendes Markenartikel-Unternehmen für Reinigungsartikel, -systeme und Wäschepflegeprodukte. In fast allen Ländern ist das Unternehmen Marktführer. Die Produkte sind unter den Markennamen vileda, O´Cedar und Wettex bekannt. Freudenberg Haushaltsprodukte erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 676 Millionen Euro und beschäftigte 2347 Mitarbeiter. Am Standort Augsburg werden Vliesstoffe hergestellt, die sowohl in Augsburg als auch bei den verschiedenen weltweiten Standorten von FHP konfektioniert werden.

terschiedlichen Güter: Sowohl die Lagerung und der Transport in Dockengestellen, auf Paletten, als lose Ballenware, Kartonware u. v. m. waren zu berücksichtigen. Die Präsentation veranschaulichte die hohe Anzahl an vermeidbaren innerbetrieblichen Transporten. Eine detaillierte Auflistung der an den einzelnen Lagerorten befindlichen Mengen verdeutlichte die hohen Kosten im Handling.

Freudenberg entschied sich, den Bau, wie durch die Berater vorgeschlagen, von einem unabhängigen Investor tätigen zu lassen, der das Zentrallager nach den Vorstellungen von Freudenberg Haushaltsprodukte errichtet. Die



Photo: Freudenberg

Am Standort Augsburg werden die Vileda Vliesstoffe hergestellt

Offensichtlich wurde auch, wie man die Bestände in der Lagerhaltung straffen könnte. Die Berater arbeiteten drei Lösungsszenarien aus, die mit der Ist-Situation verglichen wurden. Zu diesen Szenarien gehörten zum einen die Errichtung eines neuen Zentrallagers am Standort (als Hochregallager mit Schmalgang oder als automatisiertes Silo), zum anderen Outsourcing der Lagerung an einen Dienstleister außerhalb des Geländes und nicht zuletzt die Beibehaltung der aktuellen Lagerstruktur nach einer Prozessoptimierung. Dabei wurden die Ansprüche der Logistik und Fragen der Produktion, des Lagerbetriebs, der baulichen Möglichkeiten und der Finanzierung herangezogen. Daneben stand vor allem die Umsetzbarkeit der Lösungen im Fokus. Weitere Lösungsvorschläge befassten sich mit den Themen der Überda-

Bewirtschaftung ist aus Gründen des bereits vorhandenen Know-hows, der zurückliegenden Anschaffung des SAP-Moduls WM und der Verantwortung für die eigenen Mitarbeiter in der Hand von Freudenberg Haushaltsprodukte geblieben.

Status Quo 2011

Das neue Zentrallager wurde im Sommer 2010 eröffnet und läuft seit Herbst 2010 im Echtbetrieb unter Volllast. Die ehemaligen Lagerstätten wurden in Absprache mit dem Vermieter dritt- bzw. neuverwertet. Neben einer erheblichen Verbesserung der Logistik, der Schaffung von Transparenz sowie der Verschlankeung und Vereinfachung von Prozessen wurden die Lagerkosten und Sekundärprozesse um mehr als 30 Prozent reduziert.

[www.freudenberg.de]

[www.christianschober.de]



Photo: Schober

Das neue Tool unterstützt bei der Kreation und Berechnung von Lösungen im Bereich des Transportmanagements

SCHOBER

Tool spart Frachtkosten

Seit Januar 2011 gibt es eine einfache Möglichkeit, Frachtkosten festzustellen, Potentiale aufzuzeigen und entweder anhand von Benchmarks oder nach einer Ausschreibung verschiedene Szenarien zu berechnen. Dabei werden neben den Versand- und Empfangsorten und den Gewichten auch alle anderen wichtigen Parameter unterstützt, die beispielsweise auch die Simulation unterschiedlicher Warenströme ermöglichen. Das Volumen von Sendungen unterschiedlicher Ausmaße und Beschaffenheit kann ebenso berücksichtigt werden wie terminliche Anforderungen für Expresssendungen. Egal ob nun Vliesstoffe in Spezialgestellen, Ballenware, Kartonware oder kleinste Losgrößen im Paketbereich wie etwa bei den Accessoires.

Entwickelt hat das Speditionsauswertungsprogramm das Beratungsbüro Schober Unternehmensentwicklung aus Germering bei München. Schober optimiert die Frachtkosten sowohl im LKW-Bereich als auch in den Feldern Luftfracht, Seefracht und KEP. Durch zusätzliche Kompetenzen in den Feldern Werkverkehr (eigener Fuhrpark) und Beschaffungslogistik deckt Schober die komplette Transportlogistik eines Unternehmens ab.

[www.christianschober.de]